Medienmitteilung

Wie sieht die landwirtschaftliche Beratung von morgen aus?

Lindau, Lausanne, Bern, Cadenazzo, 30. April 2026. Am ersten Symposium und Mitglieder- & Partneranlass der Agridea diskutierten über 100 Akteurinnen und Akteure aus Beratung, Praxis, Forschung und Vollzug über die Zukunft der landwirtschaftlichen Beratung. Im Zentrum standen künftige Kompetenzen, neue Beratungsansätze sowie zukunftsträchtige Themen für die Landwirtschaft und das Ernährungssystem.

Wie können sich Beratungsdienste aufstellen, und welche Kompetenzen brauchen Beratungskräfte, um Landwirtschaftsbetriebe in ihrer Zukunftsentwicklung wirksam zu begleiten? Diese Frage stellt sich die Agridea tagtäglich. Am ersten Symposium mit dem Titel «Vernetzt und kompetent für die Landwirtschaft der Zukunft» versammelte die Agridea über 100 Fachpersonen aus Beratung, Bildung, Praxis, Forschung und Vollzug am INFORAMA Rütti in Zollikofen, um diese Frage gemeinschaftlich zu diskutieren und Wege für die Beratung der Zukunft daraus zu erarbeiten.

Was die Praxis von der Beratung künftig erwartet

Damien Rey, Präsident der Junglandwirtekommission, hat die Erwartungen der nächsten Generation von Betriebsleitenden an die Beratung aufgezeigt. Er stellt zunehmende Komplexität und Unsicherheiten für Landwirtschaftsbetriebe fest, welche sich insbesondere bei der Hofübernahme zeigen. Rey sieht mögliche Lösungswege in der Digitalisierung und stellt klar: «Die Frage lautet nicht, ob KI die Beratung ersetzen wird, sondern wie KI genutzt werden kann, um Landwirtinnen und Landwirte besser zu begleiten.» Die Beratung der Zukunft liegt für Rey in einer ganzheitlichen und hybriden Begleitung, welche mit der Nutzung digitaler Tools und KI gleichzeitig auch menschlicher und individueller werden müsse.

Prof. Elfriede Berger, Leiterin des Instituts für Beratung, Entwicklungsmanagement und E-Learning / E-Didaktik der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (Wien), zeigte auf, wie künstliche Intelligenz die Beratung verändert: «KI übernimmt zunehmend Routineaufgaben und ermöglicht personalisierte Beratungsangebote. Der Fokus verschiebt sich von reiner Wissensvermittlung hin zur Begleitung bei komplexen Entscheidungen», so Berger. Sie plädiert wie Rey für hybride Beratungsmodelle. «Der Mensch bleibt jedoch zentral bei komplexen Entscheidungen», hält sie fest.

Im Podium diskutierten die Teilnehmenden zusammen mit den Fachleuten, welche Themen und Kompetenzen künftig besonders wichtig sind und wie sich Beratungsangebote an neue Bedürfnisse anpassen sollen. Deutlich wurde: Beratung erschöpft sich nicht in der Wissensvermittlung. «Gute Beratung – ob analog oder digital – schafft Orientierung, vernetzt Wissen und begleitet die Betriebe praxisnah in ihrer Weiterentwicklung», stellt Lukas Kilcher, Direktor Agridea, fest.

Mit Beratung unternehmerische Kompetenzen stärken

Am Nachmittag rückten konkrete Themen und Praxisprojekte, sowie Beispiele aus der Arbeit der Agridea und ihren Partnerunternehmen, in den Fokus. Heiss diskutiert wurden auch hier die Chancen und Grenzen der KI in der Beratung, sowie der Umgang mit PFAS, regionale Wertschöpfung sowie Fragen der Aus- und Weiterbildung. Damit zeigte die Tagung, wie eng strategische Zukunftsfragen mit der konkreten Arbeit in Beratung und Praxis verbunden sind. Das gilt auch für eine wirkungsvolle Umsetzung der Agrarpolitik, welche den Betrieben künftig mehr unternehmerische Freiheit geben will. Damit steigen die Anforderungen an das Betriebsmanagement, und Entscheidungen werden anspruchsvoller. Dazu braucht es die Beratung und damit die Agridea, die mit guten Entscheidungsgrundlagen, digitalen Werkzeugen und der Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen Orientierung schafft. Das neue Agridea Tätigkeitsprogramm 2026 greift diese Bedürfnisse auf.

Für Lukas Kilcher eröffnen neue digitale Werkzeuge grosse Chancen. «Sie können zu einem sparsamen Ressourceneinsatz und zu effizientem Management beitragen, Abläufe vereinfachen und neues Wissen leicht

zugänglich machen. Entscheidend bleibt jedoch, dass Beratung auch in Zukunft persönlich und nah an der Realität der Betriebe bleibt,» betont Kilcher. Ihr Einsatz setzt deshalb entsprechende Fach- und Methodenkompetenz voraus, welche die Agridea in der Weiterbildung von Beratungskräften vermittelt.

Bund und Kantone setzten auf eine starke Agridea

Zum 20-jährigen Jubiläum des Zusammenschlusses der beiden Beratungszentralen in Lausanne und Lindau hat Esther Gassler, Präsidentin Agridea, hochrangige Vertreter von Bund und Kantonen am Symposium willkommen geheissen. Stefan Müller, Präsident der Landwirtschaftsdirektorenkonferenz (LDK) hebt die grosse Bedeutung der Beratung als modernes Betriebsführungsinstrument hervor: «Die landwirtschaftliche Beratung ist ein wichtiger Hebel zur Verbesserung der Einkommens- und Lebensverhältnisse der Bauernfamilien. Grundlagen und neue Themen werden von der Agridea vorausschauend und praxistauglich aufbereitet. Damit ermöglicht die Agridea den kantonalen Beratungsdiensten, rasch und kompetent auf die Beratungsbedürfnisse ihrer Kunden einzugehen. Das Symposium zeigt, dass sich erfolgreiche Beratung auf die Bedürfnisse ihrer Kunden fokussiert.»

Auch Christian Hofer, Direktor des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW), hebt die Bedeutung einer starken Beratung in der Wissenskette der Schweizer Landwirtschaft hervor: «Eine wirksame landwirtschaftliche Beratung ist ein entscheidender Hebel, um Wissen aus Forschung, Vollzug und Praxis zusammenzuführen und in den Betrieben nutzbar zu machen. Der Bund unterstreicht dabei die wichtige Rolle der Agridea als starke Akteurin im landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystem (LIWIS).»

Peter Moser, Leiter des Archivs für Agrargeschichte (AfA) spannte den Bogen zur historischen Entwicklung der Vermittlung von Wissen über das Agrarische in der Industriegesellschaft. Er plädiert dafür, heute «wieder vermehrt darüber nachzudenken, welches Wissen erst noch geschaffen werden muss, um die neuen Probleme lösen zu können». Dabei spielt die Agridea in diesen Bestrebungen eine zentrale Rolle, weil sie aufgrund ihrer Vermittlungsfunktion dazu prädestiniert sei, das gleichermassen wichtige Sammeln von Erfahrungen und das Schaffen von neuem Wissen miteinander zu verknüpfen.

Wissen für die Zukunft co-kreativ aufbereiten und vermitteln

Für den Direktor Agridea Lukas Kilcher braucht es in der Wissensaufbereitung und -vermittlung eine enge Zusammenarbeit zwischen Praxis, Forschung, Beratung und Vollzug: «Gemeinsam mit Partnerorganisationen des LIWIS ist es die Aufgabe der Agridea, Herausforderungen und Chancen zu identifizieren. Dazu wollen wir co-kreativ praktische Lösungen entwickeln und Wissen vermitteln, um eine zukunftsfähige und nachhaltige Landwirtschaft zu gestalten.» Die Beratung benötige dazu eine Vielfalt an Beratungsmethoden und die passenden Inhalte. Die sechs Handlungsfelder der Agridea zeigen, wie die Agridea die Bedürfnisse, Herausforderungen und Trends der Landwirtschaft und des Ernährungssystems in ihrer Arbeit aufnimmt und die Beratung und Praxis in den Kantonen darin unterstützt, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und zukunftsorientiert zu handeln.

Zukunftsorientiert möchte die Agridea auch in der Gestaltung ihrer Kommunikation sein: Zum 20-jährigen Jubiläum des Zusammenschlusses der beiden Zentren in Lausanne und Lindau zeigte sich die Agridea am Symposium mit einem neuen Corporate Design. «Mit dem neuen Auftritt wollen wir klar und frisch kommunizieren und unsere Mission unterstreichen, praxisrelevantes Wissen kompetent und prägnant an die landwirtschaftliche Beratung und Praxis zu vermitteln», erklärt Lukas Kilcher. Der Jahresbericht 2025 erscheint ebenfalls im neuen Design und zeigt, welche Trends die Wissensvermittlung prägen und wo die Agridea im vergangenen Jahr ihre Schwerpunkte setzte.

Kontakt

Lukas Kilcher, Direktor Agridea, Lukas.Kilcher@Agridea.ch, +41 79 567 67 34





Agridea bildet sich aus den zwei lateinischen Wörtern «ager», gleichbedeutend mit Acker, Boden und Land, sowie «idea», was Idee, Innovation und Inspiration bedeutet. Das neue Logo strahlt Klarheit und frische aus: Braun für Agrikultur, Bodenständigkeit, Verlässlichkeit und Resilienz; Blau für Inspiration, Vertrauen, Konzentration und Wissen.

Agridea – Wissenstransfer für Landwirtschaft und Ernährung

Die Agridea steht seit 1958 für den Transfer von Wissen aus Forschung und Praxis in die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft. Als unabhängige Wissensdrehscheibe vernetzt die Agridea mit rund 120 Mitarbeitenden in Lindau, Lausanne und Cadenazzo Fachwissen, Menschen und Organisationen und entwickelt gemeinsam mit Partnern Kurse, Projekte, Publikationen und Software.